

Halbjahresbericht 2017 der Beratungsstelle* des Aids-Hilfe Dresden e.V. in Zahlen

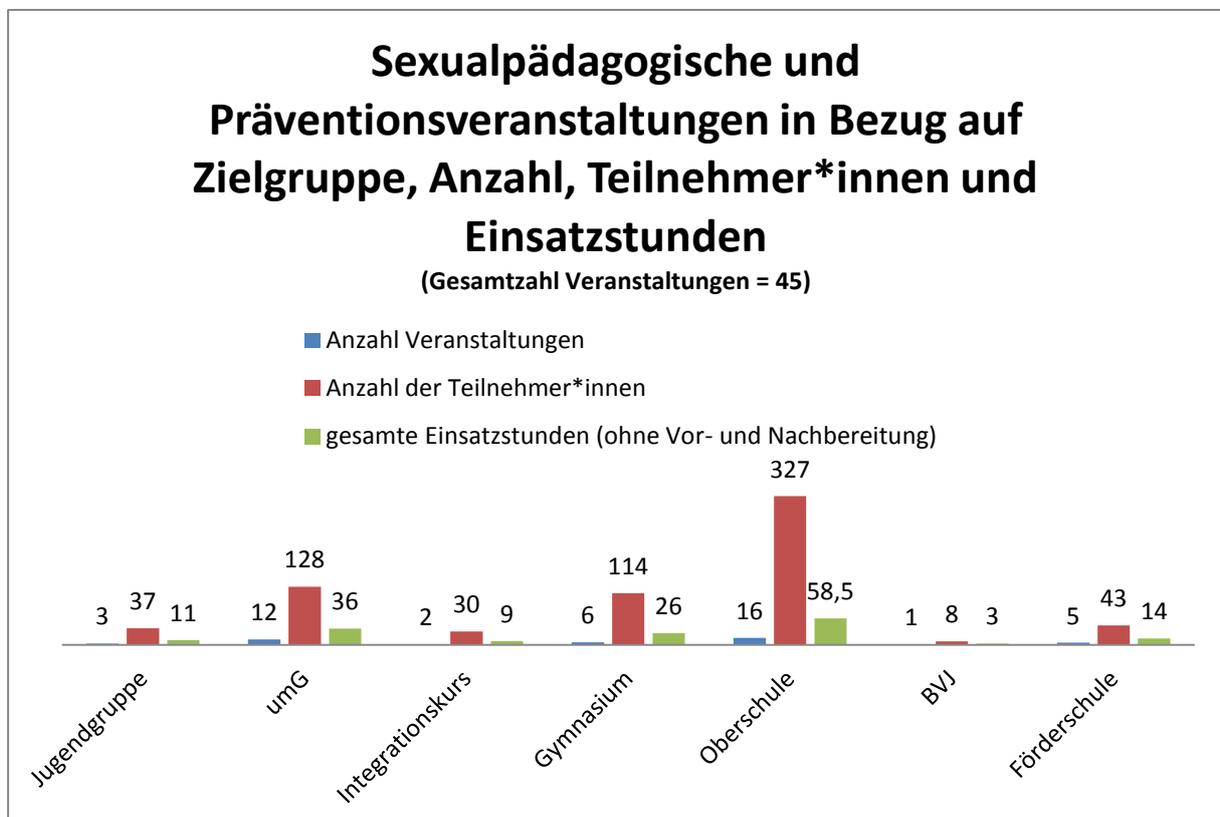
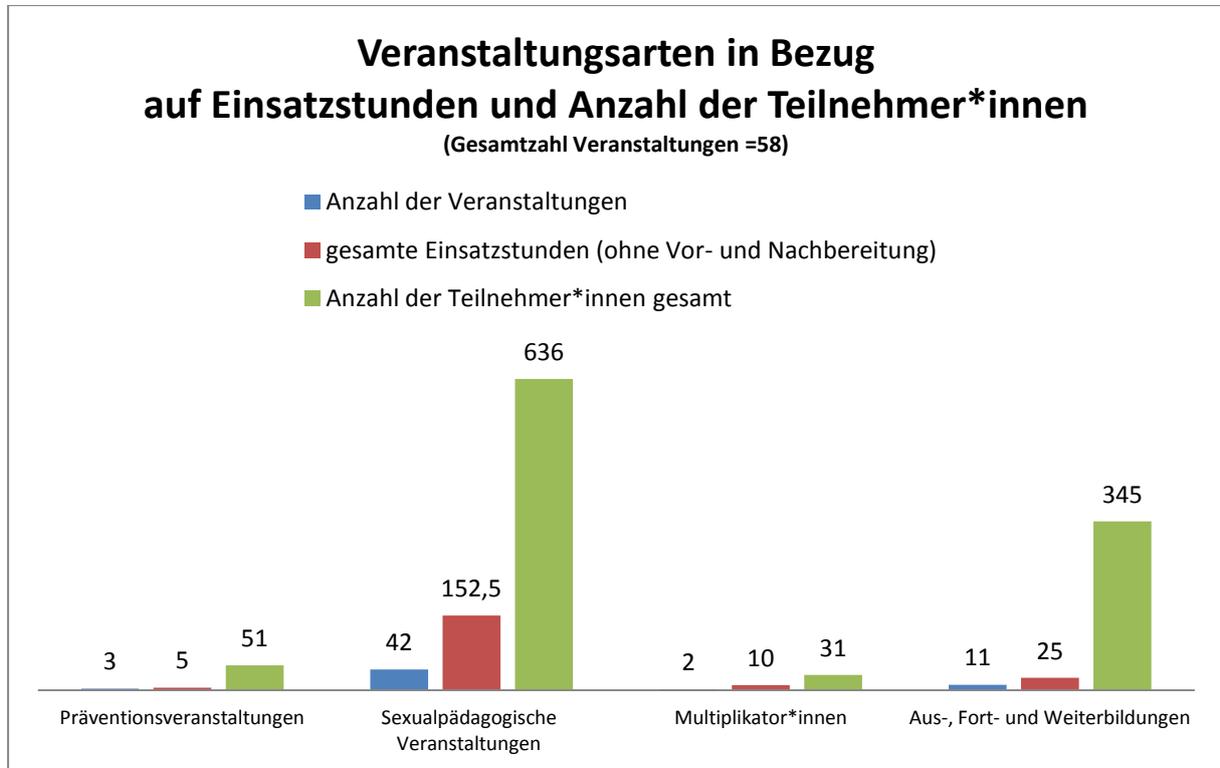
Vorwort des Vorstandes

Liebe Leser_innen,

„Kein AIDS für alle!“ lautet das Motto der dreijährigen Kampagne der Deutschen Aids Hilfe, die im Mai gestartet wurde. Das Ziel ist, dass ab 2020 in Deutschland niemand mehr an AIDS erkranken muss. Rechtzeitige Diagnosen, Zugang zur Behandlung, auch für Menschen ohne Krankenversicherung und nicht zuletzt die Beseitigung von Diskriminierung ermöglichen, dass Menschen mit HIV lange und gut leben können. Die Aids-Hilfe Dresden wird sich an der DAH-Aktion „40 Orte – 40 Aktionen“ beteiligen und trat auch im ersten Halbjahr 2017 entschieden für Vielfalt und gegen Diskriminierung ein. Im Trubel um die Eheöffnung für homosexuelle Paare ging beispielsweise unter, dass zum 1. Juli das umstrittene Prostitutionsschutzgesetz in Kraft getreten ist. Doch genau wie Rita Süßmuth sind wir zuversichtlich: „Das Ende von AIDS ist machbar!“

Der Vorstand der Aids-Hilfe Dresden e.V.
und das Team der Beratungsstelle

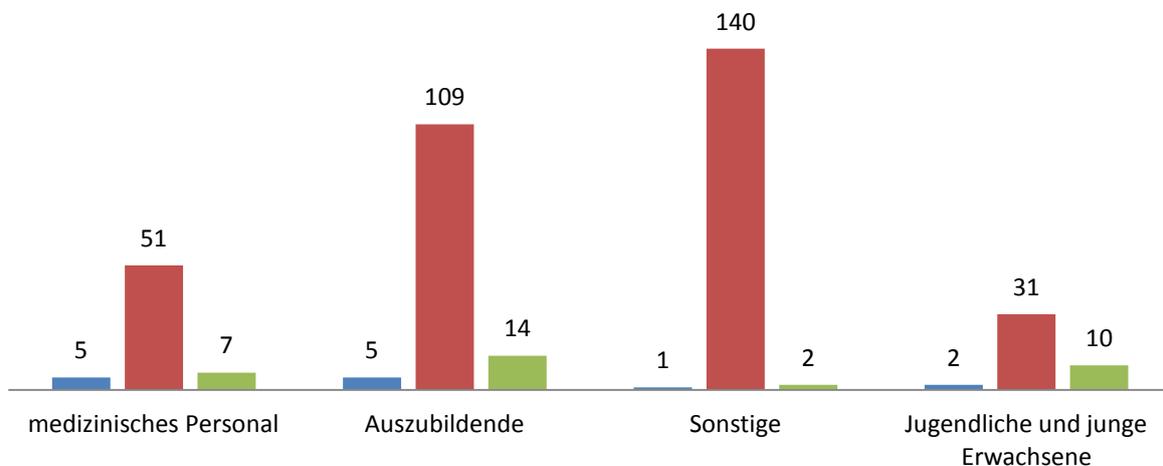
Prävention



Multiplikator*innen und Aus-, Fort- und Weiterbildung in Bezug auf Anzahl der Veranstaltungen, Einsatzstunden und Anzahl der Teilnehmer*innen

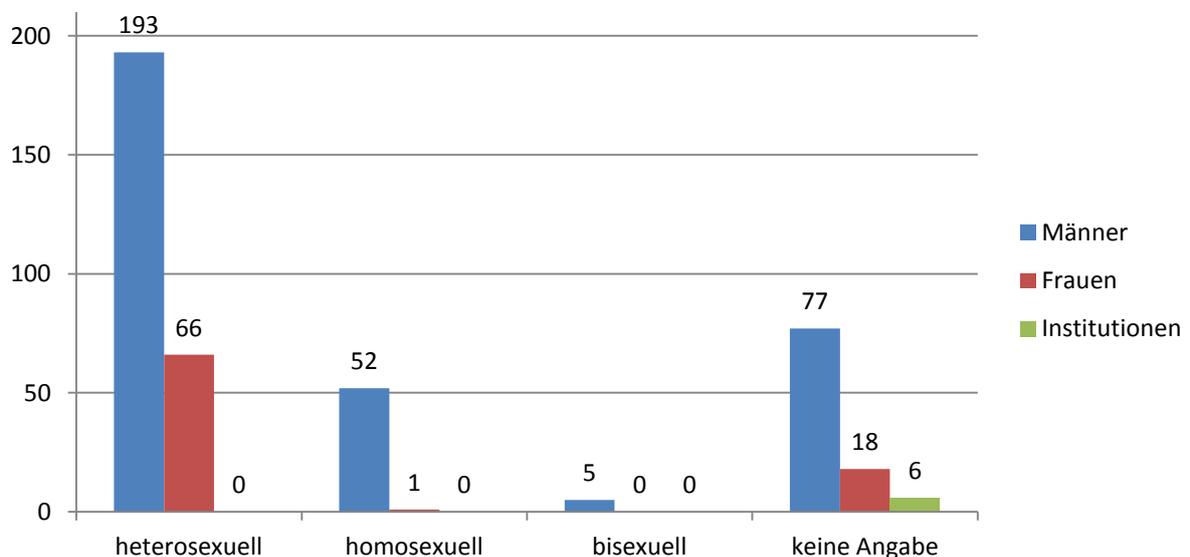
(Gesamtzahl Veranstaltungen = 13)

■ Anzahl ■ Teilnehmer*innen ■ gesamte Stunden

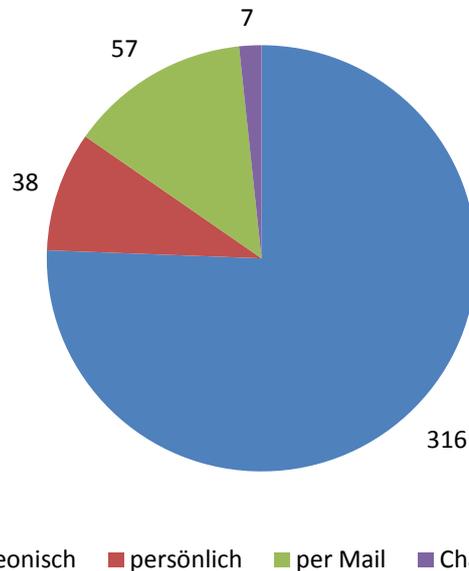


Beratung

Wer ruft an?



Beratungen nach Beratungsarten (n=418)

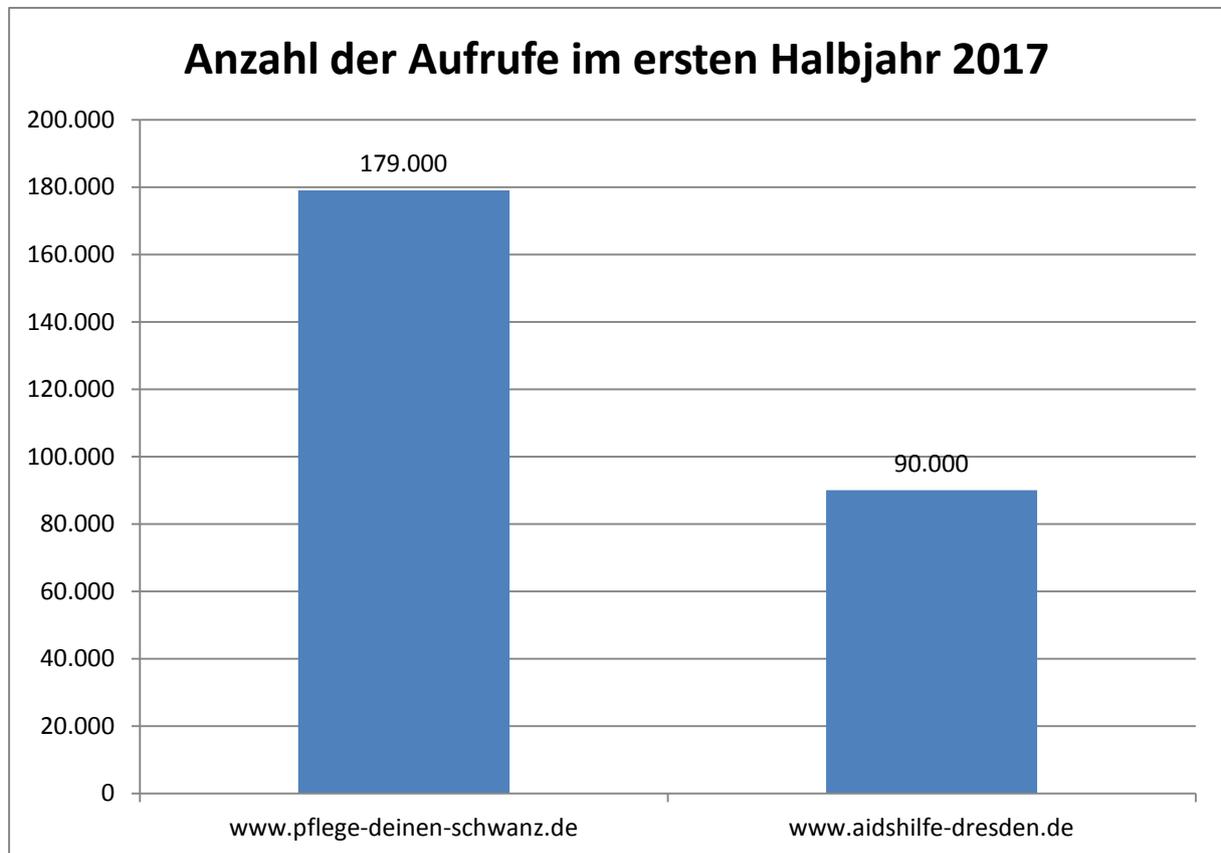


Begleitung und Selbsthilfe

Im ersten Halbjahr 2017 traf sich die Selbsthilfegruppe fünfmal. Das Treffen von positHIVMitteldeutschland wird vorbereitet und in diesem Jahr im November in Magdeburg stattfinden.

Für die Begleitung von Menschen mit HIV und Aids wurden im ersten Halbjahr 95 Stunden für insgesamt 28 HIV positive Menschen benötigt. Von den 28 Personen besitzen 17 die deutsche Staatsbürgerschaft, 11 Personen kommen aus europäischen, afrikanischen, südamerikanischen und asiatischen Ländern. Schwerpunktthemen waren die ärztliche Versorgung im Asylverfahren, Geldprobleme, familienrechtliche Probleme, Diskriminierung sowie psycho-soziale Belastungen durch die Infektion.

Öffentlichkeitsarbeit



Aus dem Team der Ehrenamtlichen

Dank der Funktion des Ehrenamtskoordinators bleibt das Team der Ehrenamtlichen auf der Erfolgsspur. Im ersten Halbjahr 2017 haben 13 Ehrenamtliche bereits 130 Stunden geleistet. Trotzdem unterliegt das freiwillige Engagement auch größeren Veränderungen: vier Ehrenamtliche haben unser Team verlassen, dafür sind fünf neue Gesichter dazugekommen und zwei „alte Hasen“, die berufsbedingt zeitweilig nicht mitarbeiten konnten, sind wieder dabei. Von Ehrenamtsmüdigkeit ist also nichts zu spüren!

Das zeigt sich auch in den Aktionen, die das Team der Ehrenamtlichen im ersten Halbjahr bestreiten konnte. Wie immer traf sich das Team am ersten Montag jeden Monats, um gelaufene Aktionen auszuwerten und neue Projekte zu planen. Präsent waren Ehrenamtliche auf queeren Partys in Dresden, vor allem auf der BoytoX. Eine besondere Aktion war im Februar das Faschingsschwimmen. Mister Sachsen stieg für die Aids Hilfe in die Elbe und die Ehrenamtlichen verteilten Taschentücher und andere give-aways. Wiederholte Klassiker waren die Teilnahme am Tuntenball, eine Verteilaktion auf dem Campus zum dies academicus und auf der Prager Straße zum Tag gegen Homophobie und die Teilnahme am CSD in Dresden und Pirna. Großen Anklang in der Szene fand und

findet weiterhin das Projekt „Support your Pussy“. Die Aufkleber und Postkarten finden neben dem neuen Stempel mit dem Logo des Projekts reißenden Absatz.

... und sonst noch

- ... beendete Peter Ivanics sein halbjähriges Praktikum im März
- ... referierte die Aids-Hilfe beim Bundestreffen des Gesunde Städte Netzwerkes in Leipzig zum Thema "Sexualität und Migration"
- ... war die Aids-Hilfe mit einem Informationsstand bei der Auftaktveranstaltung der Internationalen Woche gegen Rassismus beteiligt
- ... war die Aids-Hilfe aktiv bei der Parade der Vielfalt dabei
- ... fand das Jahrestreffen des sächsischen Netzwerks HIV und Aids in Waldheim im April statt
- ... war die Aids-Hilfe traditionell beim CSD-Umzug mit einem eigenen Wagen dabei, organisierte ein Gemeinschaftszelt für die Dresdner Community und veranstaltete zwei Vorträge in der CSD-Woche

* Die Beratungsstelle des Aids-Hilfe Dresden e.V. wird finanziell gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden und dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz.